

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

402 (31.8.1918) Abendblatt

Badischer Beobachter

Abendblatt

Verleger: Dr. 535

Karlsruhe, Adlerstraße 42, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Werten in zwei Ausgaben

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Familien: Th. Meyer

Anzeigenpreis: Die achte, Monatszeitung 25 Pf., Rest...

Postfach: Karlsruhe 4844

Abnahmestellen: Kaiserslautern 37 (Anstalt), 18, Gabelbergerstraße 1, 32, Kaiserstraße 34, 94, 243, 15, Waldstraße 64, 1 (Hirschbühl), Wilhelm...

Die Missionen der Heimat! auch du, die sittlich geformte Jugend unserer Erbhären, Werde Mitglied...

milösung Kassas zu kaufen gesucht Ktner, München, 44, Teleph. 50028



Badenia uns Kostenanschläge Ihre Druckfachen Klattung zugesichert



Die singende Hand Die Tragödie eines Völkervirtuosen in 4 Akten Theodor Loos Eva Speyer in den Hauptrollen.

Hanne Brinkmann in dem 2. Akt des Lustspiels Die kranke Melane nach dem bekannten Motiver von Wilh. Busch.

Kochseescherer Interessante Ausgabe des Bild- und Filmmagazins Berlin.

Arbeiterwähler und Zentrumspartei.

II.

Wir Arbeiter wünschen nicht und können es auch nicht, daß der kaufmännische und gewerbliche Mittelstand aus unserem Staate verschwindet. Die Folge...

Sehr schon sind die Gegensätze zwischen Landwirtschaft und Industriearbeiter. Die Zentrumspartei hat in der Frage des landwirtschaftlichen Wohlstandes ebenfalls ein großes politisches Verdienst geleistet.

Was die Arbeiter von der agrarischen Flügel der Zentrumspartei verlangen, ist, daß die christlichen Bauern genau soweit von dem Geist und der Politik des Bundes der Landwirte abheben, wie die christlichen Arbeiter seit jeher von dem Geist und der Politik der Sozialdemokratie abgetrennt sind.

Die heute herrschende Stimmung der Arbeiterklasse, Privatangehörigen und Beamten einschließlich der städtischen Kreise gegen die Landwirtschaft ist dann durch die ständigen unerhörten Preisforderungen, wie sie vom Bund der Landwirte vertreten und von Regierung und Parlamenten mehr oder weniger herbeigeholt werden, besonders gefördert worden.

Entweder baut die Zentrumspartei ihre Organisationen so aus und entwickelt in ihnen ein solches politisches Leben, daß den Notwendigkeiten der Stunde auf allen Gebieten genüge geleistet wird, oder

Neuer mächtiger Durchbruchversuch der Engländer unter ungewöhnlich hohen Feindesverlusten gescheitert. Französische Angriffe zurückgeschlagen.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 31. August. (W.L.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Geeresgraben Keonprinz Rupprecht und v. Boehn.

Borfeldkämpfe beiderseits der Lys, feindliche Erkundungsabteilungen, die über die Latve vorstießen, wurden zurückgeworfen.

Auf dem Schlachtfeld südlich von Arras suchte der Engländer gestern erneut den Durchbruch zu erzwingen. Unter starkem Einsatz von Panzerwagen brachen am frühen Morgen auf einer Frontbreite von 20 Kilometer englische und kanadische Divisionen zwischen Straßte Arras-Cambrai und südlich von Bapaume zum Angriff vor.

Während der Somme wurden englische Angriffe zwischen Morval und Clercy abgewiesen. Wo der Feind unsere Linien erreichte, warf ihn unser Gegenstoß in seine Ausgangsstellungen zurück.

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 52 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Voergler erlangte seinen 32. und 33., Leutnant Koennecke seinen 32. und Leutnant Laumann seinen 28. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Am Nachmittag warf der Feind beiderseits der Straße Arras-Cambrai frische Divisionen in den Kampf. Erreuter Masseneinsatz von Panzerwagen und von Infanterie sollte die Entscheidung herbeiführen. Am späten Abend war die Schlacht zu unseren Gunsten entschieden. Die aus dem Senecourt-Grunde heraus über Pierpigny-Caucourt und schließlich der Straße auf Bis-Cherich anstürmenden dichten Linien des Feindes brachen in unserer Feuer und im erbitterten Nahkampf zusammen. Seine Panzerwagen wurden zerstört. Die Infanterie des Feindes erlitt außerordentlich hohe Verluste.

Während der Somme wurden englische Angriffe zwischen Morval und Clercy abgewiesen. Wo der Feind unsere Linien erreichte, warf ihn unser Gegenstoß in seine Ausgangsstellungen zurück.

Während der Dife griffen Franzosen den Kanalabschnitt zwischen Libermont und nordöstlich von Royon mit starken Kräften an. Ihre Angriffe kamen meist schon auf dem Westufer in unserem Feuer zum Stehen. Aus Chevilly auf dem östlichen Ufer wurde der Feind nach hartem Kampfe wieder geworfen. Weder aus Royon heraus geführte Angriffe scheiterten in Feuer und durch Gegenstoß.

Bestiger Artilleriekampf und Infanteriegefechte an der Ailette. Südlich von Soissons nahmen wir den zum Pasly-Kopf vorspringenden Frontabschnitt in die Richtung Linie Vignigny-Duchy Le Long zurück. Juvigny blieb bei getriggen Angriffen des Feindes in seiner Hand.

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 52 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Voergler erlangte seinen 32. und 33., Leutnant Koennecke seinen 32. und Leutnant Laumann seinen 28. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Nichtung hin einen anderen Charakter annehmen, als sie vor dem Kriege hatte. Auf manchen Gebieten können dann die ehemaligen scharfen Gegensätze zwischen christlicher und sozialdemokratischer Arbeiterbewegung gemildert werden, was für die Arbeiterklasse nur von Nutzen sein kann.

Neben der Sozialdemokratie ist die Zentrumspartei die Partei, die selber am meisten Arbeiteranhänger hatte. Daher obliegt der Zentrumspartei die Aufgabe, die Gegensätze des Krieges und beim politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands eine Aufgabe von angelegener Tragweite. Was wir uns daran, dieser Missionen gerecht zu werden. Zeigen auch wir vor der Geschichte und der Nachwelt, daß ein großer Moment ein starkes Geschlecht gefunden hat.

NB. Der gedruckte Vortrag erscheint im Verlag: Ausgab der Arbeiter-Zentrumswähler Westdeutschlands. In Kommission: F. D. Klein'sche Buchhandlung (F. Dese), Krefeld.

Der Krieg zur See.

19 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 30. August. (W.L.B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden von unseren U-Booten 19 000 Bruttoregister-tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Englische Kohlennot.

Berlin, 30. August. (W.L.B.) Der Vorwärts vom 24. August veröffentlicht einen optimistischen Bericht des Allgemeinen Handelsblatts über England, in dem auch die Kohlenfrage berührt wird. Es heißt darin, man sei etwas besorgt, hoffe aber, daß die Regierung die Nation noch erheben könne.

Die kaiserliche Oberpostkammer von 1917 hat der deutschen Arbeiterklasse den Anerkennungsbrief für ihre soziale und staatsbürgerliche Gleichberechtigung gegeben. Ich halte es für einen nie wieder gutzumachenden Fehler, wenn nicht auch die Zentrumspartei selbst die Konsequenzen daraus ziehen würde. Die Arbeiter verlangen nach politischer und staatsbürgerlicher Beteiligung, gebe man ihr diese. Der Arbeiterstand ist der zahlreichste. Er wird beim Wiederaufbau des Deutschen Reiches, das nach diesen Kriegen aus tausend Wunden bluten wird, erhebliche Kräfte zum nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben stellen müssen.

der. In anderer Stelle sagt er: Die Förderungsergebnisse des Monats Juli 1918 sind schlechter als die irgend eines Monats seit dem Ausbruch des Krieges. Sie betragen nur 15,7 Millionen Tonnen, also 3,3 Millionen Tonnen weniger als im Juli 1917. Daily Telegraph vergleicht die Kohlenknappheit mit der Lebensmittelknappheit, von denen die erstere erwieh sei, da sie nicht durch Einfuhr gedeckt werden könne. Im ganzen wird daraus offenbar, daß eine Erhöhung der Rationsätze in England zur Zeit wohl nicht zu denken ist.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Eine „nüchtere Latache“.

Büch, 29. Aug. Die Büch, Morgens, meldet: Als nüchtere Latache der englischen Siegesmeldung bleibt bestehen, daß es den Alliierten bis zur Stunde nirgendwo geglückt ist, dem Gegner eine Niederlage beizubringen oder gar dessen Front zu durchbrechen. Da der Geländeverlust für die deutsche Heeresleitung im Feindeslande gar keine Rolle spielt, die Verteilung und Gefangenengeldern der vorwärtsdrängenden Alliierten innerhalb der üblichen Grenzen bleiben, die steten Angriffe der Alliierten deren Kraft aber in großem Maßstab abnützen, so muß angenommen werden, daß man im Großen deutschen Hauptquartier nicht dem Gang der Dinge Durchaus zufrieden ist.

Oesterreichisch-ungar. Truppen an der Westfront.

Büch, 30. Aug. (Südd. Ztg.) Die Schweizer melden: Das Auftreten österreichischer Artillerie und Infanterie an der Westfront hat in Frankreich peinliche Mißbehagen hervorgerufen, das zu verbergen nicht recht gelingen will. Nachdem man der öffentlichen Meinung wochenlang vorgegeben hat, daß die österreichische Armee kampfmüde sei, daß die meisten Regimenter aus der Frontlinie genommen werden mußten, um die inneren Linien zu unterdrücken, daß außerdem der Mangel an der Wunde die besten Kräfte aufgeben hätte, trafen nun die Latioenen die Meldungen so sehr zu liegen, daß gewisse Gebälter nicht mehr ein noch aus wissen. Eho de Paris macht sich zum Sprachrohr aller beschüttslichen Meinung und schreibt u. a.: Das verdanken wir Clemenceau, der Gernius Friedensangebot ablehnte. Eho de Paris lacht aber gleich die Dessenlichkeit zu belächeln mit dem Hinweis, daß Czernin in seiner Rede vom 7. Dezember 1917 ausdrücklich betont habe, Oesterreich schlaue sich für Straßburg ebenso wie Deutschland für Rieff, so daß das Eintreffen österreichischer Truppen unbedingt zu erwarten war.

Für Vergeltung gegen Fliegerangriffe auf Konstantinopel.

Konstantinopel, 30. Aug. (W.L.B.) In einer Besprechung der wiederholten feindlichen Fliegerangriffe auf Konstantinopel tritt Wacht dafür ein, daß man zu Repressalien greife. So sollte man die Abreise der Abilangehörigen derjenigen Mächte, mit denen Austauschvereinbarungen abgeschlossen wurden, nicht erlauben, bis die bestimmte Veriderung eingetroffen sei, daß beratige Angriffe nicht erneuert werden würden. Ferner möge man die Angehörigen der feindlichen Mächte, die in der Türkei viel zu auf behandelt würden, in Konzentrationslagern außerhalb der Stadt kassieren und ihre Häuser den von Fliegerangriffen Geschädigten zur Verfügung stellen.

Türkische Einberufungen.

Berlin, 30. Aug. (W.L.B.) Da das Kaiserliche türkische Kriegsministerium vom 1. August 1918 an die Jahressklassen 1290 bis 1294 (1874 bis 1876), welche Dienst ohne Waffe tun und die Militärberufungsliste gezahlt haben, sowohl als auch die Klasse 1360 (1900) vom Dienst mit der Waffe zu den Fahnen gerufen hat, muß mit dem Abtransport der erwähnten Klassen fortgesetzt werden. Ausgenommen sind die Studenten, welche eine Bescheinigung des Militärattachés der höchsten kaiserlich türkischen Botschaft nachweisen darüber, daß der Inhaber augenblicklich studiert und seine Studien in Deutschland beendigen will.

Bulgarischer Kriegesbericht.

Sofia, 30. Aug. (W.L.B.) Generalstabsbericht vom 29. August. Mazedonische Front. Im oberen Stambulgebiet treiben wir durch Feuer französische Erkundungsabteilungen. Zwischen dem Drida- und Prespaice drangen unsere Stummtruppen in feindliche Stellungen ein, aus welchen sie mit französischen Gefangenen zurückzogen. Ostlich der Cerna, bei den Dörfern Grabelshnja und Tarnova, sowie westlich des Dorfes Dobro-Polje kurz Feuerangriffe auf beiden Seiten. Von Suma bis zum Wardar lebte das Artilleriefeuer abwechselnd auf beiden Seiten auf. Feindliche Abteilungen versuchten zweimal sich unseren Posten bei Altschafmühle zu nähern, wurden aber blutig zurückgeschlagen. Auf dem Ostufer des Wardar südlich der Dörfer Wardobija und Stogafowo war das feindliche Artilleriefeuer ziemlich heftig. Bei Makaschulova machten unsere Erkundungstruppen mehrere englische Gefangene. Auf dem Vorgelände westlich von Serres waren Patrouillenunternehmungen für uns günstig.

Kriegsjahres

Werte im August: 808 000...

Charakteristik der in den Parlamenten erhobenen Magen...

Lozales.

Karlsruhe, 31. August 1918.

N.A. Zur Lage der Milchversorgung wird uns von...

Sanftmützigkeit. Wir machen nochmals auf den...

Karlsruher Ferienkinder in Emmetten. Wir er...

Hygiene.

Die öffentliche Meinung im Anblich an Land- und...

Die deutsche Landwirtschaft und das Wirtschaftsbündnis mit Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 30. Aug. Zur Frage eines handelspolitischen...

Die Verhandlungen über die Herbeiführung eines Wirtschaftsbündnisses mit Oesterreich-Ungarn...

Vor allem erhebt der Kriegsausbruch der deutschen Landwirtschaft auf das entscheidende...

Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahnen. Wien, 31. Aug. (W.Z.) Die vorläufig ermittelten...

Ausfuhr holländischer Zigaretten. Amsterdam, 31. Aug. (W.Z.) Wie ein hiesiges...

Ein welschschweizerisches Blatt über wirtschaftlichen Zukunftskampf. Bern, 30. Aug. (W.Z.) In einem Artikel über den wirtschaftlichen...

Der englische Wirtschaftskrieg gegen die Mittel...

Amsterdam, 30. Aug. (W.Z.) Ein hiesiges Blatt meldet aus London...

Konferenz der Entente-Sozialisten in London. Bern, 30. Aug. (W.Z.) Zeit Parisien erzählt...

Wien, 30. Aug. (W.Z.) Die Wälder melden: Im vorigen Herbst...

Zur Lage im Osten.

Neue Erfolge der Sowjettruppen.

Moskau, 28. Aug. (W.Z.) Im Bezirk Jarzyn ist der Angriff...

Der Haushaltsschluß des preussischen Abgeordnetenhauses...

Memel, 30. August. (W.Z.) Der Haushaltsschluß des preussischen Abgeordnetenhauses...

Die Schwärze der Lösung der polnischen Frage. Wien, 31. Aug. Die Neue Freie Presse bespricht...

Rumänien und die Mittelmächte. Bukarest, 30. Aug. (W.Z.) In der gestrigen Sitzung der rumänischen Kammer...

Wieder freigelassen. Bukarest, 30. Aug. (W.Z.) Wie gemeldet wird, ist der frühere Chef...

Neue Verletzung des holländischen Gebietes durch England. Haaga, 31. Aug. (W.Z.) (Amst.) Niederl. Korrespondenz...

ungefähr um 11.30 Uhr wurden von einem Flugzeug in der Nähe von Sluis zwei Bomben abgeworfen...

Verschiedene Nachrichten.

Wien, 30. Aug. (W.Z.) Die Wälder melden aus Bienen: Gestern...

Bern, 31. Aug. (W.Z.) Progress de Lyon meldet: Vorgestern...

Karlsruhe fer. IV. 4. Sept. eccl. St. Steph. II. eccl. S. Vinc. 21. conf.

Auftwärme in Karlsruhe (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

Privat-Pädagogium Karlsruhe (Internat.) führt bis Ost. (auch Mädchen), zum Einführ- und Fähre-Ex.

Lebensmittel-Verteilung

Woche vom 2. bis 8. September 1918.

- 1. Weizengriessuppe (Gräbener) und Weizengriess (Loie)
2. Kohlfertige Suppen
3. Kaffee-Erbsen
4. Runkelrüben
5. Fett
6. Eier (Rühler)
7. Zucker (Cinnamonzucker)
8. Kindernährmittel
9. Dörrgemüse (Gelbrüben)
10. Sauerkraut
11. Fleisch
12. Kartoffeln

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 3. September 1918.

Einlöfungsausschüsse für Sondermarken (Kaufkraftzuschuß und B-Marken, Versorgung von Mutter und Kind...

Für die Woche vom 9. Septbr. bis 15. Septbr. 1918 sind zur Verteilung vorgesehen:

